

Veröffentlichung: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpolige Borgzettel 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Calw 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Montag, den 21. Dezember 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich. Postbezugspreis für den Orts- und Nachbortbezirk Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.30. Beleggeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

**A. Oberamt Calw.**

**11. Verzeichnis der dem Oberamtsbezirk Calw angehörenden toten, vermissten, verwundeten und kranken Militärpersonen.**

Truppenteil	Dienstgrad	Name	Heimatgemeinde	Ob tot, vermisst, verwundet oder sonst krank.
Ref.-Inf.-Regt. Nr. 35 Jüterbog	Behrmann	Pfeiffer, Friedrich	Zeinach	leicht verwundet
" " " " 247 2. Komp.	Kriegsfreiw.	Kotzhus, Karl	Calw	"
" " " " " 3. "	Reservist	Funt, Joh. Georg	Zwerenberg	"verwundet"
" " " " " 6. "	Ersatz-Reservist	Essig, Hermann	Calw	gefallen
" " " " " 11. "	"	Gehring, Karl	Holzbronn	leicht verwundet
" " " " " 12. "	Landwehrmann	Bertsch, Karl	Calw	gestorben
" " " " " 248 1. "	Kriegsfreiw.	Grubler, Hans	Calw	verwundet
" " " " " 1. "	"	Frey, Hermann	Dedenpfronn	schwer verwundet
" " " " " 1. "	"	Boch, August	Calw	leicht verwundet
" " " " " 1. "	Ersatz-Reservist	Rebmann, Friedrich	Nichthalben	"
" " " " " 1. "	Kriegsfreiw.	Bauer, Friedrich	Sirsau	"
" " " " " 2. "	Landwehrmann	Lehrer, Johann	Dedenpfronn	gefallen
" " " " " 4. "	"	Pfeifle, Albert	Stammheim	erkrankt
" " " " " 4. "	Unteroffizier	Staudt, Albert	Calw	schwer verwundet
" " " " " 4. "	Gefreier	Broß, Karl	Calw	leicht verwundet
" " " " " 4. "	"	Eisenmann, Ludwig	Calw	gefallen
" " " " " 4. "	Landwehrmann	Gentner, Ulrich	Calw	leicht verwundet
" " " " " 4. "	"	Dennerath, Johann	Aliburg	schwer verwundet
" " " " " 4. "	"	Seib, Karl	Calw	leicht verwundet
" " " " " 4. "	"	Kirn, Johann	Hornberg	schwer verwundet
" " " " " 6. "	Gefreiter	Bollmer, Georg	Gechingen	leicht verwundet
" " " " " 7. "	Landwehrmann	Chgemach, Johann	Ullulach	gefallen
" " " " " 7. "	Ersatz-Reservist	Reinhardt, Josef	Stammheim	gefallen
" " " " " 8. "	Landwehrmann	Sezog, Karl	Ullhengstett	gefallen
" " " " " 8. "	"	Ungerhofer, Heinrich	Ullhengstett	leicht verwundet
" " " " " 10. "	Kriegsfreiw.	Pfeifer, Paul	Zeinach	leicht verwundet
" " " " " 10. "	Ersatz-Reservist	Großhans, Jakob	Nichthalben	erkrankt
" " " " " 11. "	Landwehrmann	Haberer, Josef	Nichthalben	leicht verwundet
" " " " " 11. "	Ersatz-Reservist	Ked, Gottlob	Liebenzell	leicht verwundet
" " " " " 120 7. "	Reservist	Schlecht, Jakob	Neuweiler	verwundet
" " " " " 7. "	Landwehrmann	Eprenger, Eugen	Wittlingen	gefallen
Inf.-Reg. Nr. 126	Ersatz-Reservist	Decker, Friedrich	Dachtel	vermisst
" " " " 126 6. "	Reservist	Hoffmann, Georg	Oberollbach	bissh. schw. verw. gef.
" " " " 126 9. "	Musketier	Braun, Michael	Sommenhardt	gefallen
" " " " 126 8. "	"	Mentschler, Friedrich	Ullbulch	gefallen
Ref.-Inf.-Regt. Nr. 119	Reservist	Kirchh. r. Gottlob	Stammheim	idiotisch verunglückt
Landw.-Inf.-Reg. Nr. 120	Landsturmmann	Furthmüller, Jakob	Stammheim	gefallen
Inf.-Reg. Nr. 125	Musketier	Roßhader, Martin	Emberg	gestorben
Ref.-Inf.-Reg. Nr. 120	Reservist	Mentsch, Gottlob	Kohlerstal	gefallen

Den 17. Dezember 1914.

Reg.-Rat Binder.

**Reiseverkehr in Elsaß-Lothringen.**

Nach einer Bekanntmachung des Gouverneurs von Straßburg bedürfen Reichsdeutsche für die Zureise zu dieser Stadt und zu dem eine größere Zahl von Ortschaften des Landkreises Straßburg und der elsässischen Kreise Erstein und Molsheim sowie der badischen Bezirke Rehl, Offenburg, Lahr und Achern umfassenden erweiterten Befehlsbereich der Festung Straßburg eines Reisepasses oder eines Passierscheins der zuständigen Behörde ihres Wohnorts und zu einem mehr als 3 Tage dauernden Aufenthalt schriftlicher Erlaubnis des Militärpolizeimeisters von Straßburg. Ausländer bedürfen für die Zureise nach Straßburg oder dem erweiterten Befehlsbereich der Festung einer schriftlichen Erlaubnis, zu deren Ausstellung für die Ortschaften links des Rheins der Militärpolizeimeister in Straßburg und für die rechtsrheinischen Ortschaften des erweiterten Befehlsbereichs der Zivilkommissär in Rehl zuständig ist.

Der Aufenthalt im Bereich der Festung ist durch eine Bekanntmachung des Festungsgouverneurs vom 7. v. Mts. neu geregelt worden. Hiernach sind vom 12. Nov. an bis auf Weiteres zum Betreten des erweiterten Befehlsbereichs Erlaubnisscheine mit der Unterschrift des Kommandanten von Rehl erforderlich; Gesuche um Erteilung eines Erlaubnisscheins sind 10 Tage vorher an den Militärpolizeimeister (Rathaus, Zimmer Nr. 4) zu richten und als abschlägig beschieden anzusehen, wenn eine Antwort nicht erfolgt. — Ähnliche Beschränkungen sollen auch für Mühlenhäusern und Diederhöfen eingeführt sein. — Das Betreten des Operationsgebiets ist verboten.

Calw, den 18. Dezember 1914.

A. Oberamt: Binder.

**Die Schultheißenämter**

werden veranlaßt, etwaige Anträge auf Verleihung des Feuerwehrendienstzeichens unter Beachtung des Erlasses

des A. Ministeriums des Innern vom 1. November 1906 (M.A.B. 1906, S. 321) umgehend, längstens aber bis 31. Dezember 1914 hierher vorzulegen.

Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Calw, den 18. Dezember 1914.

A. Oberamt.  
Amtm. Rippmann.

**A. Oberamt Calw.**

Indem ich zufolge Erlasses des A. Ministeriums des Innern vom 14. ds. Mts.,

**betr. die Aufbewahrung der Speisekartoffeln,**

— (Staatsanzeiger Nr. 298) —

auf die in gegenwärtiger Zeit besonders dringliche Notwendigkeit einer zweckmäßigen Aufbewahrung der Speisekartoffeln hinweise, bringe ich die nachstehende, von der Kaiserl. Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft über die Aufbewahrung der Speisekartoffeln verfaßte Belehrung zur öffentlichen Kenntnis und Nachachtung.

Den 16. Dezember 1914.

Reg.-Rat Binder.

**Die Belehrung lautet:**

Schon jetzt werden vielfach Klagen laut, daß die Haltbarkeit der diesjährigen Kartoffeln mangelhaft sei. Besonders die Verbraucher, die nicht über geeignete Lagerräume verfügen, werden dadurch empfindlich getroffen.

Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse machen es zur Pflicht, alle verfügbaren Vorräte, auch die kleineren Haushaltungsvorräte, tauglich zu erhalten. Sie dürfen nicht infolge falscher Behandlung verderben.

Die vollkommene Gesundheit der zur Aufbewahrung bestimmten Kartoffeln ist die erste Bedingung für ihre Haltbarkeit. Sie müssen gleich nach dem Eintauchen

jorgfältig verlesen

werden. Alljährlich finden sich unter den geernteten Kartoffeln angefaulte Knollen, in diesem Jahr sogar ziemlich viele. Da infolge des Krieges der Versand vielfach auf Schwierigkeiten stößt und verzögert wird, konnte auch in sorgfältig verlesenen Kartoffeln während der Beförderung noch Fäulnis eintreten. Bei dem raschen Absatz war ein neues Verlesen nach dem Ausladen wohl meistens nicht mehr möglich. Der Käufer wird also immer einige schlechte Kartoffeln in seinem Vorrat finden. Es liegt in seinem eigensten Interesse, vor dem Ausbewahren aufs sorgfältigste alle kranken Knollen auszulesen. Sie bilden eine ständige Ansteckungsgefahr für die gesunden.

Die kranken Knollen sind, zumal wenn ihnen Erde und Schmutz anhaftet, nicht immer leicht zu erkennen. Erde und Schmutz ist daher nach Möglichkeit durch Abreiben zu entfernen.

**Kranke Knollen**

zeigen nasse eingesunkene Flecken — bei ganz verfaulten Kartoffeln ist das ganze Fleisch in eine überreichende breiige Masse verwandelt — oder blauviolette, ebenfalls eingesunkene Stellen, unter denen beim Durchschneiden das Fleisch braun verfärbt ist. Bei weiterem Fortschreiten dieser Art von Fäule verlieren die Knollen ihre glatte, runde Form, werden runzelig und trocknen schließlich zu einer harten Masse zusammen, auf deren Oberfläche weiße oder gelbliche Punkte von Stenodactylsporengröße und darüber austreten, die Fruchtkörper des Fäulnispilzes. Von der Fäulnis werden in erster Linie diejenigen Knollen angegriffen, die angegriffen oder sonstwie verletzt, gedrückt oder angefroren sind. Auch alle solche Kartoffeln müssen also gewissenhaft ausgelesen und rasch verbraucht werden. Zu achten ist außerdem auf Knollen mit Druckfäden, die ebenfalls leichter faulen als gesunde. Am besten ist es, alle irgendwie verdächtigen Knollen auszulesen und, soweit sie noch brauchbar sind, getrennt von den gesunden aufzuheben.

**Die Kartoffeln sollen**

an einem kühlen, luftigen, dunkeln Ort aufbewahrt werden. Am besten eignen sich hierzu frostfreie Keller oder Speicherräume. Sinkt die Temperatur des Raumes auch nur einige Tage auf den Gefrierpunkt, so „erfrieren“ die Kartoffeln: sie werden süß und sind zu Speisewedden unbrauchbar. Durch mehrtägige Lagerung in mäßig warmen Räumen (Küche) können sie allerdings wieder genießbar gemacht werden, erhalten aber wohl nur ausnahmsweise ihren vollen Speisewert wieder. Sind die Kartoffeln auch nur kürzere Zeit größerer Kälte ausgelegt — es genügen meist —3 Grad C —, so gefrieren sie, sterben ab und verfaulen rasch.

Aber auch zu warme Räume, besonders solche, in deren Nähe sich Heizungsanlagen befinden, sind zur Aufbewahrung ungeeignet. Die Kartoffeln keimen leicht aus. Sie werden, wenn die Luft sehr trocken ist, wie bei Zentralheizung, bald welk und sind dann auch schlecht zu Speisewedden zu verwenden. Durch sorgfältige Lüftung ist für Entfernung der Feuchtigkeit aus dem Raume zu sorgen, wobei zu bedenken ist, daß die Kartoffeln selbst viel Wasser enthalten und stetig in Dampfform an die Luft abgeben. Wärme und Feuchtigkeit beschleunigen die Entwicklung der Fäulniserreger und vermindern die Widerstandsfähigkeit der Knollen.

Befügt man nicht über geeignete Aufbewahrungsräume, so verzichtet man besser auf die Beschaffung eines größeren Kartoffelvorrates für den Haushalt. Der durch Verfaulen oder Welken entstehende Verlust ist größer als die geringe Mehrausgabe bei wiederholtem Einkauf kleiner Mengen. Ueberdies ist durch die Anordnung von Höchstpreisen das Hauptbedenken gegen den Einkauf im Kleinen im wesentlichen beseitigt worden.

**Die Kartoffeln sollen**

**nicht in Säcken**

aufbewahrt werden, da diese keinen genügenden Luftwechsel gestatten. Die von den Kartoffeln abgegebene Feuchtigkeit kann nicht verdunsten. Die Knollen „schwitzen“ und faulen rasch. Man entleere die Säcke baldigst und breite, besonders anfangs die Kartoffeln in möglichst dünner Schicht, aus, bis sie oberflächlich trocken sind. Die anhaftende Erde entferne man sorgfältig, da der anhaftende Schmutz, wie bereits oben angedeutet, kranke Knollen übersehen läßt und dieser außerdem Fäulniskeime enthält, die das Verderben der Knollen veranlassen können. Auch bei der späteren Aufbewahrung etwa

**in offenen Mattentischen**

(nicht in Fässern) lege man sie so flach wie möglich. Sorge für genügende Durchlüftung der Kartoffeln ist besonders

wichtig, wenn die Knollen größtenteils klein sind und in-  
folgedessen dicht zusammenliegen.

Während des Winters müssen die Kartoffeln  
**öfters nachgesehen**  
werden. Etwa übersehene oder nachträglich angefaule Knol-  
len sind zu entfernen. Treiben die Kartoffeln, wozu in die-  
sem Jahre Neigung zu bestehen scheint, stark aus, so sind sie  
von Zeit zu Zeit abzuteimen.

### Aufruf zur Sammlung von Wollresten.

In jeder Haushaltung befinden sich entbehrliche wol-  
lene Gegenstände der verschiedensten Art, Tuchreste, Strick-  
waren, Flanell, Wollgarne, Unterkleider u.s.w., die für den  
Besitzer meist nicht den mindesten Wert mehr haben.

Bei dem in letzter Zeit gesteigerten Wollbedarf gibt  
es, alle diese Wollstoffe soweit möglich zu sammeln und sie

durch entsprechende Umarbeitung wieder nutzbar zu machen.  
Die neu hergestellten Garne sollen der Gewinnung warmer  
Unterleibung, der erzielte Erlös der sonstigen Fürsorge für  
unsere im Feld stehenden und verwundeten Soldaten zu gut  
kommen. Zu diesem Zweck werden unter Leitung der Be-  
zirksvertreter des Roten Kreuzes während der Weihnachts-  
ferien in jeder Gemeinde des Landes durch Schüler Samm-  
lungen der Wollreste von Haus zu Haus vorgenommen wer-  
den. Die Hausfrauen werden gebeten, im Interesse der  
Sache alle entbehrlichen wollenen Gegenstände zur Abho-  
lung bereit legen zu wollen; nicht rein wollenen Stoffe kom-  
men nicht in Betracht.

Stuttgart, im Dezember 1914.

R. Kriegsministerium:  
gez.: von Marchtaler.

Württ. Landesverein  
vom Roten Kreuz:  
gez.: Dr. Genger.

### Den Ortsbehörden

gehen in den nächsten Tagen nähere Anweisungen durch den  
Bezirksvertreter des Roten Kreuzes zu.

Calw, den 18. Dezember 1914.

R. Oberamt.  
Amtm. Rippmann.

### Verkauf

von kriegsunbrauchbaren Militär-Pferden.

Am Mittwoch, den 23. Dezember, vormittags 9 Uhr,  
kommen in Ludwigsburg auf dem Reithausplatz 73 kriegs-  
unbrauchbare Pferde im Wege der Versteigerung unter den  
mehrfach bekanntgegebenen Bedingungen zum Verkauf.

Calw, den 20. Dezember 1914.

R. Oberamt: Binder.

## Lebhafte Einzelkämpfe im Westen. — Die Angriffe auf der Ostfront schreiten weiter.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

#### Die deutschen offiziellen Berichte.

(W.T.B.) Großes Hauptquartier, vormittags.  
Amtlich. Im Westen erfolgte gestern eine Reihe  
von feindlichen Angriffen. Bei Neuport bis Biz-  
schote nördlich La Bassée wird noch gekämpft.  
Westlich Lens, östlich Albert und westlich Royons  
wurden die Angriffe abgewiesen.

An der ostpreussischen Grenze wurde ein russi-  
scher Kavallerieangriff westlich Piltallen zurück-  
gewiesen.

In Polen wurde die Verfolgung fortgesetzt.  
Oberste Heeresleitung.

(W.T.B.) Großes Hauptquartier, 20. Dez., vor-  
mittags. (Amtlich.) Im Westen stellte der Gegner  
keine erfolglosen Angriffe bei Neuport und Biz-  
schote gestern ein. Die Angriffe in der Gegend von  
La Bassée, die sowohl von Franzosen als Engländern  
geführt wurden, sind mit großen Verlusten für den  
Feind abgewiesen worden. 200 gefangene Farbige  
und Engländer fielen in unsere Hände. Rund 600  
tote Engländer liegen vor unserer Front. Bei Notre  
Dame de Lorette, südöstlich Bethune, wurde ein deut-  
scher Schützengraben von 60 Meter Länge an den  
Gegner verloren. Verlust bei uns ganz gering.

In den Argonnen machten wir kleinere Fort-  
schritte und erbeuteten 3 Maschinengewehre.  
Von der ost- und westpreussischen Grenze nichts  
Neues.

In Polen machen die russischen Armeen den  
Versuch, sich in einer neuvorbereiteten Stellung an  
Rawla und Nida zu halten. Sie werden überall  
angegriffen.

Oberste Heeresleitung.

#### Der Kaiser wieder an der Front.

(W.T.B.) Großes Hauptquartier, 20. Dez.  
S. M. der Kaiser hat sich, nachdem er völlig wieder  
hergestellt ist, aufs Neue zur Front begeben.

#### Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

(W.T.B.) Wien, 20. Dez. Amtliche Mittei-  
lung vom 20. Dez. mittags: In den Karpathen wur-  
den gestern die feindlichen Vortruppen im Latorca-  
gebiet zurückgeworfen. Nordöstlich des Luplower  
Passes entwickelten sich größere Kämpfe. Unser An-  
griff auf die Front Krosno-Zalliczyn gewann allent-  
halb Raum. Im Kialatale drangen unsere Trup-  
pen bis Tuchow vor. Die Kämpfe am unteren Duna-  
jec dauern fort. Die Russen haben sich somit in Ga-  
lizien mit starken Kräften neuerdings gestellt. In  
Südpolen erreichten wir die Nida.

(W.T.B.) Wien, 19. Dez. Amtliche Mitteilung  
vom 19. Dez. mittags: Unsere über die Linie Krosno-  
Zalliczyn vorgerückten Kräfte trafen gestern neuer-  
dings auf starken Widerstand. Auch am unteren Du-  
najec wird heftig gekämpft. Die russischen Nach-  
huten, die am Westufer des Flusses zähe standhiel-  
ten, sind fast vollständig vertrieben.

In Südpolen kam es zu Verfolgungsgeschehen.  
Der Feind wurde ausnahmslos geworfen. Unsere  
schon vorgestern abend in Jedrzejew (Andrejew)  
eingedrungene Kavallerie erreichte die Nida. Weiter  
nordwärts überschritten die verbündeten Truppen  
die Bilica.

In den Karpathen hat sich — von kleineren,  
für unsere Waffen günstig verlaufenen Gefechten ab-  
gesehen — nichts ereignet.

Die Ausfalltruppen von Przemysl rückten nach  
Erfüllung ihrer Aufgabe, vom Gegner unbelästigt,  
unter Mitnahme einiger hundert Gefangener wie-  
der in die Festung ein.

#### Die Kämpfe um den Kanal.

Rotterdam, 20. Dez. Reuter meldet, laut „Berl.  
Lokalanz.“ aus Boulogne, daß seit einiger Zeit fast  
täglich vierhundert bis fünfhundert Verwundete mit

Bahnzügen eingebracht werden. Von den Deutschen  
wurde die Befestigung von Armentières wiederum  
mit großer Heftigkeit ausgenommen. In der Nacht  
auf Samstag fielen zwischen 9 Uhr abends und 7  
Uhr morgens mehr als tausend Granaten in die  
Stadt, die vielfach Feuer und große Verheerungen  
anrichteten. Die Deutschen verwendeten Brandge-  
schosse. (!) In den Londoner Blättern wird über  
hartnäckige Kämpfe in Flandern berichtet, die in  
den letzten Stunden noch an Heftigkeit zugenommen  
haben sollen. Die englischen Blätter wollen wissen,  
daß an einzelnen Punkten Vorteile errungen wor-  
den seien, doch glaubt man den englischen Blättern  
nicht mehr.

Genf, 20. Dez. Mitteilungen zufolge, die von  
hier aus dem „Berl. Lokalanzeiger“ zugehen, sind  
nach dem Wortlaut der Joffreschen Note einzig und  
allein die Engländer für die Schlappe verantwort-  
lich zu machen, die gestern die Verbündeten bei Nieu-  
cappelle in Flandern erlitten. Bei dieser Gelegen-  
heit nahmen die Deutschen große Reichen gegnerischer  
Laufgräben und machten zahlreiche Gefangene.

Kopenhagen, 20. Dez. Den aus Frankreich hier-  
her gelangten Brichten entnimmt die „National-  
zeitung“, daß die allgemeine deutsche Offensive am  
Yser-Kanal wiederum eingeseht hat. An verschie-  
denen Punkten ist die deutsche Front in der Richtung  
gegen Neuport vorwärtsgeschritten. Wie franzö-  
sische Blätter berichten, sah sich die französische He-  
eresleitung veranlaßt, zwei Kolonialregimenter nach  
Nordmarokko und Tunesien zu entsenden, um die  
dortigen Garnisonen zu verstärken.

Kopenhagen, 20. Dez. Der „Tag“ läßt sich von  
hier berichten, französische Zeitungen hätten die An-  
sicht geäußert, daß, falls es den Deutschen gelingen  
sollte, die Yser zu überschreiten, bei den künftigen  
Operationen in Französisch-Flandern den Ueber-  
schwemmungen eine wichtige Rolle zufallen werde.  
Wie in Belgien, so würden auch in Frankreich weite  
Gebiete unter Wasser gesetzt werden. Vorbereitun-  
gen dazu seien in hinreichendem Maße schon am  
Colme-Kanal getroffen worden, nötigenfalls könne  
auch das ganze Gebiet von Calais überschwemmt  
werden.

Brüssel, 20. Dez. Die „Deutsche Tageszeitung“  
läßt sich von hier mitteilen, daß nach den hier bis  
zum 1. Dez. ausgegebenen Verlustlisten die Verbün-  
deten allein in den Kämpfen an der Yser folgende  
Verluste erlitten haben: die Belgier 60 000, die  
Engländer 80 000 und die Franzosen 75 000, zu-  
sammen also 215 000 Tote, Verwundete und Ge-  
fangene.

#### Die Sklaven Englands.

Rotterdam, 20. Dez. Nach einer Reuter-  
meldung ist dem britischen Kriegsministerium für Früh-  
jahr 1915 das Eintreffen von weiteren 30 000  
Mann Hilfstruppen aus Australien, 25 000 aus  
Kanada und 45 000 aus Indien offiziell von den  
dortigen Regierungen angezeigt worden.

#### Die erfolgreichen Kämpfe in Galizien.

Wien, 20. Dez. Nach Berichten der Kriegs-  
korrespondenten der Blätter, die das Schlachtfeld  
vor Limanowa besichtigt haben, haben die Kämpfe  
zur vollen Zurückwerfung des Feindes aus West-  
galizien geführt. Die österreichisch-ungarische Ar-  
mee machte 26 000 Gefangene und erbeutete eine  
große Menge Kriegsmaterial. Die Verluste der  
Russen waren ungeheuer. Bei Limanowa allein  
wurden 1200 Gefallene gezählt. Die Verfolgung  
ist überall nachdrücklich im Gange. Die Bevölkerung  
kehrt in das von den Russen geräumte Gebiet zurück.

#### Zur Räumung Belgrads.

Das W.T.B. schreibt aus Stuttgart: Mit Be-  
zugnahme auf die in der ausländischen Presse erschie-  
nenen Artikel über den Rückzug der österreichisch-  
ungarischen Truppen aus Belgrad erfahren wir von

maßgebender Seite folgendes: Die Ursache des Rück-  
zuges der österreichisch-ungarischen Truppen aus  
Belgrad ist darin begründet, daß dieselben sich nach  
den vorhergegangenen siegreichen Kämpfen verlei-  
ten ließen, in breiter Front den Vormarsch gegen  
Südosten fortzusetzen, der auf einen unerwartet ver-  
stärkten Gegner stieß. Die Uebermacht des Feindes,  
die sich besonders heftig gegen den rechten Flügel der  
österreichisch-ungarischen Truppen fühlbar machte,  
bewog den Führer, um eine Umgehung dieses Flüg-  
els zu vermeiden, die angesichts der durch das fort-  
währende Vordringen eingetretenen Ermüdung der  
Truppen leicht hätte verhängnisvoll werden können,  
auf der ganzen Front zurückzugehen.

Wenngleich die Verluste nicht unbedeutend wa-  
ren, so sind die aus feindlichen Quellen über diese  
stammenden Nachrichten entschieden als namenlos  
übertrieben zu bezeichnen.

Der Rückzug der österreichisch-ungarischen Trup-  
pen vollzog sich in vollkommenster Ordnung mit un-  
geschwächter Kraft und gleichem Geiste in feste, in  
der Nähe der Südgrenze der Monarchie gelegene  
Positionen, von wo aus nach sofort in Angriff ge-  
nommener Auffrischung der Streitkräfte die Offen-  
sive wieder aufgenommen werden wird.

Im übrigen haben sicherlich auch die Entschei-  
dungskämpfe in Polen die Operationen gegen Ser-  
bien in den Hintergrund treten lassen. Die Schriftl.

### Der Islam und der Krieg.

#### Die Türke gegen die Russen erfolgreich.

(W.T.B.) Konstantinopel, 19. Dez. Amtlicher  
Bericht: Unsere siegreich gegen Rotur vorrückenden  
Truppen haben einige Hügel erobert, die diese Stadt  
beherrschen.

#### Der Aufstand im Sudan.

(W.T.B.) Wien, 20. Dez. Die „Neue Freie  
Presse“ meldet aus Konstantinopel: Im Sudan ha-  
ben Kämpfe begonnen. Der Hakim von Darfur  
Junius Molloh begann mit 80 000 Mann den An-  
griff. Die Provinz El Kab, die zum englisch-ägypti-  
schen Sudan gehört, hat sich erhoben, ebenso die  
muselmanische Bevölkerung in Abu Raja. Die be-  
unruhigte englische Regierung sandte indische Trup-  
pen über das Rote Meer, die bei den Tiflachinseln  
und in Suakin ausgeschifft wurden. Bei dieser Ge-  
legenheit sollen die Tuder gemeutert haben, worauf  
ein englischer Kreuzer den Tiflachbezirk beschoß. Ein  
Zug, der Truppen von Suakin nach Khartum brin-  
gen sollte, wurde in der Station Tamai von Bedui-  
nensharen an der Weiterfahrt gehindert.

#### Ägypten unter englischer Oberhoheit.

London, 20. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Das  
Pressebureau teilt mit: Der Staatssekretär des Neu-  
hens zeigt an, daß angesichts des Kriegszustands, der  
aus der Aktion der Türkei hervorgegangen, Ägypten  
unter den Schutz Seiner Britischen Majestät ge-  
stellt sei und hinfort ein britisches Protektorat bil-  
den werde. Die Suzeränität der Türkei über Ägypten  
sei damit beendet. Die britische Regierung werde  
alle notwendigen Maßregeln zur Verteidigung  
Ägyptens und zum Schutze der Einwohner und ihrer  
Interessen ergreifen. Oberstleutnant Sir Arthur  
Henry Mac Mahon ist zum britischen Oberkommissar  
für Ägypten ernannt worden.

Ob dieser Schritt Englands nicht doch etwas  
verfrüht ist?!

#### Das Rätselspiel um Japans Hilfe.

Genf, 20. Dez. Laut „Lokalanzeiger“ beklagt  
sich im „Petit Journal“ der ehemalige Minister des  
Aeußeren, Pichon, über die Hindernisse, die in lei-  
tenden französischen Kreisen einer Militärkonvention  
mit Japan bereitet würden. Pichons Klagen richten  
sich, wie aus deutlichen Anspielungen hervorgeht,  
gegen den Generalissimus Joffre, dem die fremd-

ländischen Heereselemente schon jetzt schwer zu schaffen machen. Von einer etwaigen japanischen Intervention befürchte Joffre eine noch bedenklichere Einschränkung der französischen Führerschaft.

Zürich, 19. Dez. Wie die Turiner „Stampa“ aus angeblich absolut sicherer Quelle meldet, ist zwischen den Ententemächten und Japan ein endgültiger Vertrag (!) für die Beteiligung am Kriege in Europa zustande gekommen. Danach sollen fünfhunderttausend Japaner am Ende des nächsten Frühjahres in Europa eintreffen, falls es den Verbündeten bis dahin nicht gelingt, die Deutschen in ihre Grenzen zurückzutreiben.

Brüssel, 20. Dez. In Havre wird, wie die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt, aus guter Quelle versichert, daß England sich bisher dem Transporte japanischer Truppen nach dem europäischen Kriegsschauplatz widersetzt. — Natürlich lediglich aus Angst vor Japans Ansprüchen.

### Eine englische Niederlage in Südwestafrika.

Kapstadt, 20. Dez. Reuter meldet: In Carub, 30 Meilen östlich von Lüderitzbucht, hat am 16. Dezember ein Gefecht zwischen einer vorrückenden englischen Truppe unter Sir Duncan Mc. Kenzie und deutschen Truppen stattgefunden. Der Kampf, der über zwei Stunden dauerte, endete mit dem Rückzug der Engländer.

Wenn das Reuter meldet, dann muß es schon eine gehörige Schlappe sein.

### Die „Times“ zu dem deutschen Flottenangriff.

(W.L.B.) London, 20. Dez. Die „Times“ meldet aus Newyork vom 17. Nov.: „New-York World“ schreibt: Der Krieg ist nun definitiv auch den Engländern nahe vor die Augen gerückt worden wie den übrigen Kombattanten. Zum erstenmal seit Jahrhunderten ist englisches Blut in England von einem fremden Feind vergossen worden. Und wenn es das Blut von Nichtkombattanten war, so ist doch die moralische Wirkung dieselbe. Die größte Flotte, welche die Welt je kannte, hat die Schiffe einer schwächeren Seemacht nicht verhindert, ihre Geschosse auf ungeschützte (!) Städte an der Nordküste zu werfen. Es muß für den britischen Stolz höchst demütigend sein, Zeppelinangriffe wurden längst erwartet und die Möglichkeit eines deutschen Angriffs auf die englische Küste ist erörtert worden, aber man darf zweifeln, ob die Engländer jemals glaubten, daß der Angriff möglich ist während die britische Flotte nominell (aha!) die Seeherrschaft behauptet. Das Blatt glaubt, daß wenn der Durchschnittsengländer etwas von seinem selbstgefälligen Vertrauen auf die allmächtige britische Flotte verlore, die unmittelbare Wirkung auf die Rekrutierung unabsehbar sein würde.

### Die Neutralen und der Krieg.

#### Die Zusammenkunft der nordischen Könige.

(W.L.B.) Berlin, 20. Dez. Die „Berl. Morgenpost“ meldet aus Malmö: Ueber das Resultat der Dreikönigskonferenz wird ein gleichlautendes Communiqué erst herausgegeben werden, wenn die drei Monarchen wieder in ihre Hauptstädte zurückgekehrt sind. — Der Korrespondent des Blattes erzählt aber schon jetzt über den Inhalt und Fassung, daß die amtliche Bekanntgabe in ziemlich allgemeinem Ton gehalten sein werde. In hiesigen unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß gerade ein Nichteingehen auf die Einzelheiten sowohl in den beteiligten drei Königreichen wie im übrigen neutralen Ausland, hauptsächlich aber auf die kriegführenden Parteien einen größeren Eindruck machen werde, als wenn die Details bekannt gegeben würden.

König Christian von Dänemark äußerte sich gestern Mittag: Ich bin über den Verlauf der Verhandlungen über alles Erwarten zufrieden. — Im übrigen verlautet hier, daß man einen allskandinavischen Convoi einrichten wolle, d. h. die Kaufahrtschiffe sollen von einem Kriegsschiff eines beliebigen der drei Staaten begleitet werden. Die Kriegführenden würden dann nicht mehr das Untersuchungsrecht haben. Andererseits soll die Begleitung durch Kriegsschiffe dafür bürgen, daß die Waren für neutrale Zwecke bestimmt sind.

#### Allgemeine Wehrpflicht in Holland.

Berlin, 20. Dez. Aus dem Haag wird der „Post-Zeitung“ gemeldet: Der Kriegsminister verkündete gestern in der Zweiten Kammer, daß er in nächster Zeit einen Gesetzesvorschlag dem Hause unterbreiten werde, durch den die bisherige Loskaufung aufgehoben und die allgemeine Wehrpflicht eingeführt werden soll.

### Italien und die Annektion Ägyptens.

Berlin, 20. Dez. Laut „Lokalanzeiger“ erklärte der dreiverbandsfreundliche Mailänder „Secolo“, Italien könne das Protektorat Englands über Ägypten nicht amtlich anerkennen, weil die Anerkennung des von England geschaffenen Zustandes eine Verletzung der Neutralität und eine amtliche Anerkennung der englischen Politik wäre.

Berlin, 20. Dez. Einem Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ aus Zürich zufolge brachte der Abgeordnete Cailli eine Interpellation ein mit der Bitte um Auskunft, wie die Lage Italiens im Mittelmeer sich durch das englische Protektorat über Ägypten gestalte.

### Vermischte Nachrichten.

#### Hindenburgspende.

Halle a. S., 20. Dez. Der Magistrat der Stadt Halle hat beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung vorzuschlagen, als Hindenburgspende für das Dithier 50 000 Mark aus dem Kriegsfond zu bewilligen und zwar soll dem Feldmarschall die Verfügung über diese Summe überlassen bleiben.

#### Die Kriegsteuer für Belgien.

Rotterdam, 20. Dez. In Brüssel erschien laut „Tag“, eine deutsche Proklamation, die der Bevölkerung Belgiens für die Dauer des Krieges eine monatliche Kriegsteuer von 40 Millionen Franken auferlegt. Die neun Provinzen sind zusammen für diese Summe haftbar. Die Bezahlung der ersten zwei Raten soll spätestens am 15. Januar 1915 stattfinden; die der späteren Raten hat am 10. eines jeden Monats an die Feldkriegskasse des Kaiserlichen Generalgouvernement zu erfolgen.

#### Geldsendungen aus dem Felde.

Dresden, 20. Dez. Interessante Feststellungen über die Sparjamkeit unserer Truppen im Felde macht der Postrat Strödel von der Dresdener Oberpostdirektion, der für deren Amtsbereich die Feldpost ausrüstet und ihre Angelegenheiten bearbeitet. Nach seiner Feststellung wurden von einer sächsischen Reservedivision im September etwa 10 000 Anweisungen mit über 391 000 Mark nach der Heimat geschickt, im Oktober von der gleichen Division 20 000 Anweisungen mit 800 000 Mark. An manchen Tagen betragen die Einzahlungen bei einer sächsischen Feldpostexpedition 35 000 Mark. Allein nach den Oberpostanstalten des Dresdener Oberpostdirektionsbezirktes sind im Oktober auf 63 164 Anweisungen von Feldzugsteilnehmern rund 2 1/2 Millionen Mark eingezahlt worden.

#### Die englischen Verluste bei den Falklandsinseln.

Rotterdam, 20. Dez. Hier eingetroffene englische und französische Zeitungen bestätigen, daß die englische Flotte im Gefecht bei den Falklandsinseln Verluste erlitten hat. Die Londoner „Daily News“ veröffentlicht einen zensierten Drahtbericht aus Newyork, wonach die dortige Presse mitteilt, daß drei englische Schiffe beschädigt wurden und zurzeit für dienstuntauglich gelten.

#### Unruhen in Rußland?

Paris, 19. Dez. Die „Humanité“ meldet aus Moskau: Das Kriegsgericht Perm hat 22 Arbeiter zum Tode verurteilt, die während eines Ausstandes Unruhen verursacht haben sollen, wobei mehrere Wohnhäuser eingeebnet worden seien, ein Ingenieur, ein Polizeibeamter und zehn Fabrikbeamte den Tod gefunden hätten. 22 andere Arbeiter wurden zu Zwangsarbeit bis zur Dauer von 10 Jahren verurteilt. 38 Angeklagte wurden freigesprochen.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 21. Dezember 1914.

#### Vom Rathaus.

Öffentliche Sitzung der Ortsarmenbehörde und des Gemeinderats am Donnerstag, den 17. Dez., nachmittags 4 Uhr. Anwesend sind 11 Mitglieder des Gemeinderats und außerdem Detan Roos und Stadtpfarrer Heberle.

Der Vorsitzende G.R. Dreiß eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß Stadtschultheiß Conz mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse, Oberleutnant Schafferdt mit der goldenen Militärverdienstmedaille und Eisenbahngeometer Götzinger mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden sei, daß aber leider Unteroffizier Zahn, der früher seine treuen Dienste der Stadt gewidmet habe, seinen Tod auf dem Felde der Ehre gefunden habe. Zum Zeichen der Dankbarkeit an die Ausgezeichneten und zum ehrenvollen Andenken an den Toten erheben sich die Kollegien von den Sitzen.

Die Verteilung der Stiftungsgelder aus Stiftungs- und Armenpflege wird verschiedenen Bedürftigen eine Weihnachtsfreude bringen. Zur Verfügung standen 1025 M.; es konnten dabei etwa 170 Personen berücksichtigt werden. Weitere Stiftungsgelder werden später ausbezahlt werden.

G.R. Staudenmeyer stellt die Anfrage, ob hier eine Kriegschronik angelegt werde; die Sache sei für die Geschichte der Stadt sehr wichtig und sollte nicht veräußert werden. Dekan Roos bemerkt, daß Stadtpfarrer Schmid im Gemeindeblatt bereits den Anfang zu einer Chronik gemacht habe; er werde die Angelegenheit gerne weiter verfolgen und später Mitteilung darüber machen. Stadtpfarrer Heberle hat ebenfalls gemäß den amtlichen Vorschriften mit der Anlage einer Ortschronik begonnen. Der Soldaten- und Kinderfriedhof soll gegen die Straße hin mit einem passenden Abfluß versehen werden. Der Gemeinderat gibt seine Zustimmung zu einem vom stellv. Stadtbaumeister Fellmann angefertigten Plan, wonach ein richtiger Eingang mit Tor vorgesehen ist. Kostenvoranschlag 478 M.

In der nächsten Woche (Weihnachtswoche) soll der Wochenmarkt nicht am Samstag, sondern schon am Mittwoch, den 23. Dez., abgehalten werden. Eine weitere Bekanntmachung wird nicht erfolgen.

Der Gemeinderat gibt sodann seine Zustimmung zu einem Grunderwerb. Kaufmann Joseph Eisenmenger in Pforzheim verkauft demnach an die Stadt 3 Parzellen auf der Steinrinne im Reggehalt von 68 a 97 qm um den Preis von 450 Mark. Das Grundstück grenzt an städtischen Besitz und besteht aus Acker, Steinbruch und Wald. Der gemeinderätliche Anschlag betrug 900 M.

Von einer Bewalzung der Bahnhof- und Bischofstraße im nächsten Jahre wird wegen dringenderer Aufgaben abgesehen.

Die Jugendwehr und der ungediente Landsturm will sich im Schützenhaus im Schießen üben. Zur Beschaffung von Patronen gibt der Gemeinderat einen Beitrag von 20 Mark.

Am 16. Dez. hat bei den hiesigen Bäckern durch G.R. Feldweg und Polizeiwachtmeister Biedermann eine Brotkontrolle stattgefunden. Dieselbe hatte nach dem erstatteten Bericht im allgemeinen ein befriedigendes Ergebnis. Nur bei 2 Geschäften ergaben sich größere Anstände, indem die Gewichtsabweichung bis zu 250 Gramm bei einem 4pfündigen Laib Brot ging; besonders in einem Geschäft wogen sämtliche Laibe 200—250 Gramm weniger. Die betreffenden Bäckereien sollen diesmal noch verwahrt werden, im Wiederholungsfall aber soll Anzeige erstattet werden. Der Gemeinderat bedauert, daß bei den hohen Brotpreisen in hiesiger Stadt der Rundschaft nicht das volle Gewicht gegeben wird; bei größerem Verbrauch in einer Familie falle der Gewichtsverlust stark in die Waagschale. Es wird beschlossen, eine scharfe Kontrolle auszuführen und öfters ausüben zu lassen. Das Publikum habe das Recht auf volles Gewicht. Zugleich wird bemängelt, daß bei dem langen weißen und schwarzen Brot der Verkauf ohne Gewichtsangabe gestattet sein soll. Der Gemeinderat ist vielmehr der Ansicht, daß es auf das Gewicht nichts ausmachen dürfe, ob die Form des Brotes rund oder lang sei. Der Käufer solle wie bei den Weigern sein richtiges Gewicht bei allen Brotarten haben. Es wird deshalb der Wunsch nach einer Brotordnung und nach einer Regelung dieser Sache durch das Oberamt ausgesprochen. Bäckereien, in denen fernerhin bei dem zum Verkauf bestimmten Brot nicht das volle Gewicht angebracht wird, haben Strafantrag zu gewärtigen.

Die Gaswerksverwaltung beantragt eine Erhöhung des Preises für Bohnenlots von 75 Pfg. auf 90 Pfg. den Ztr. (frei vors Haus 1 M.) und für Abfalllots eine Erhöhung von 35 auf 50 Pfg. den Ztr. Der Gemeinderat stimmt zu.

Im Anschluß hieran machte Stadtpfarrer Dreher Mitteilung über die Ursache der Störung beim Gas am Dienstagabend. Die Störung wurde verursacht beim Umstellen vom großen in den kleinen Gasbehälter. Das Vorkommnis hatte glücklicherweise keine weiteren Folgen.

Der Schluß der Sitzung war ausgefüllt mit sonstigen kleineren Gegenständen, einem Rechtsstreit, Mitteilungen von Dankfagungen ausmarschierter Soldaten, mit Rechnungen und Dekreturen.

#### Die Verteilung der Georgii'schen Arbeiterstiftung.

Gestern vormittag fand im Georgenäum die Verteilung der Arbeiterstiftung von Generalkonsul v. Georgii-Georgenäum in Anwesenheit des Aufsichtsrats durch dessen Vorsitzenden Rektor Dr. Knodel statt. Der Vorstand des Georgenäums leitete die Verteilung mit einer patriotischen Ansprache ein, in der er auf die Ziele unserer Gegner hinwies, und die Bewerber um die Stiftung zur Erfüllung treuer Arbeit aufforderte, damit die Absichten des edlen Stifters zur Verwirklichung kämen. Zur Bewerbung waren zugelassen 18 Arbeiter aus der Industrie und 2 Arbeiter aus dem Gewerbebestand. Zur Verteilung gelangten 110 Mark. Erwähnenswert ist, daß zum 1. Male die Frau eines Bewerbers sich eingefunden hatte, um für ihren Mann sich an der Stiftung zu beteiligen, da derselbe infolge des Krieges nicht selbst anwesend sein konnte.

Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

(S.C.B. Stuttgart, 19. Dez. (Todesfall). Nach kurzer Krankheit ist im Alter von 77 Jahren Oberstudienrat a. D. Eugen v. Weigle hier gestorben.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Sellmann, Calw Druck und Verlag der W. Oelshläger'schen Buchdruckerei, Calw.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

(S.C.B. Stuttgart, 19. Dez. (Todesfall). Nach kurzer Krankheit ist im Alter von 77 Jahren Oberstudienrat a. D. Eugen v. Weigle hier gestorben.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Sellmann, Calw Druck und Verlag der W. Oelshläger'schen Buchdruckerei, Calw.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

(S.C.B. Stuttgart, 19. Dez. (Todesfall). Nach kurzer Krankheit ist im Alter von 77 Jahren Oberstudienrat a. D. Eugen v. Weigle hier gestorben.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Sellmann, Calw Druck und Verlag der W. Oelshläger'schen Buchdruckerei, Calw.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

(S.C.B. Stuttgart, 19. Dez. (Todesfall). Nach kurzer Krankheit ist im Alter von 77 Jahren Oberstudienrat a. D. Eugen v. Weigle hier gestorben.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

#### Schnee im Schwarzwald.

(S.C.B.) Freudenstadt, 19. Dez. (Schnee). In den Schwarzwaldbergen hat es bis weit herab geschneit. Hier liegt der Schnee 5 bis 6 Ztmtr. hoch.

Calw, 1. Januar 1914.

Statt besonderer Anzeige.



Heute entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Gottlieb Luise Rummelin

geb. Hahn

im 81. Lebensjahre.

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Fr. Rummelin, Lehrer a. D.

Die Beerdigung findet in Kornwestheim in aller Stille statt.

Simmozheim, 2. Januar 1914.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn

Ernst

im Alter von 11 Jahren heute nacht 3 Uhr infolge eines Unglücksfalles unerwartet rasch gestorben ist.

Die tieftrauernden Eltern:

Peter Salmon-Gros mit Frau.

Beerdigung Sonntag, 4. Januar, nachmittags 2 Uhr.

Bezirksobstbauverein Calw.

Zur Veredelung von Obstbäumen besorgt der Verein auch heuer wieder seinen Mitgliedern gratis

Edelreiser

nach dem aufgestellten Normalsortiment. Jedes Mitglied kann bis zu 50 Stück in verschiedenen Sorten bestellen, weitere werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Bestellungen wollen spätestens bis 20. Januar beim Vorstand Franz Schönlens sen. gemacht werden.



Militärverein Calw.

Unsere Weihnachtsfeier

findet am Montag, den 5. Januar, im Gasthof z. Badischen Hof statt. Außer der Gabenverlosung kommen lebende Bilder aus der Zeit vor hundert Jahren, Männerchöre und ein Theaterstück zur Aufführung. Anschließend hieran Tanz. Hierzu laden wir unsere verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder mit ihren Angehörigen freudl. ein. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Der Ausschuß.

Klassenlose

1/8 Mt. 5.—, 1/4 Mt. 10.—, 1/2 Mt. 20.—, empfiehlt

Losgeschäft Winz, Marktplatz.

Gewinne zu Mt. 500 000, 300 000, 200 000.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule.

Neuaufnahme 8. Januar 1914.

Direktor Weber.

Calw, den 1. Januar 1914.

Todes-Anzeige.



Wir geben Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Christian Linkenheil, Privatier früherer Metzgermeister

am heutigen Neujahrstag vormittags 9 Uhr im 64. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet am Sonntag den 4. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Marktplatz 55 aus, statt. Wir bitten, dies statt besonderer Nachricht entgegennehmen zu wollen.

Die trauernden Angehörigen:

- Babette Linkenheil, geb. Groß. Rudolf Linkenheil, Katastergeometer in Schramberg mit Frau Lina, geb. Steigelmann. Julie Kurz, geb. Linkenheil, mit Gatten Hermann Kurz, Kaufmann in Reutlingen.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen die Ehefrau des Friedrich Müller hier im Gasthaus z. Adler ausgesprochenen Beleidigungen als unwahr zurück.

Althengstett, den 30. Dezbr. 1913.

t. Christian Weiß.

3. B. Schulth.-Amt Braun.



AUF RICHTIGER FAHRT

sind Sie beim Suchen nach einem Schulzmittel gegen Husten, Heiserkeit, Kalarrh, wenn Sie nach Wyber's Tabletten greifen = Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien Preis der Originalschachtel 1 Mk

Städtische Eisbahn

(beim Delenderle)

eröffnet

Abends beleuchtet.

Laufmädchen

wird sofort oder später in gutes Haus gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Freundliche

3-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ann's Süßwaren

Dr. Busleb's echte Eukalyptus-Menthol-Bonbons u. Fenchelhonig wirken Wunder. à 30, 50 ct Nur bei: Th. Hartmann, Neue Apotheke.

Behandlungen

von Erkältungskrankheiten Fallsucht, Flechten, drohende Fehlgeburt, Frostbeulen, Fluor albus (Weißfluss), Gehirnentzündung, Gelbsucht etc.

M. Schulz,

Praktiker für naturgemäße Heilweise mit Tierpraxis, Wildberg, Telefon 5.

Samstags von morgens 8 Uhr bis mittags 1/2 Uhr in Calw im Bierdepot Volz, untere Marktstrasse, Sprechstunde. Telefon 90

Das Beste für die Augen

ist das seit 1825 weltberühmte

Kölnische Wasser

v. Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant für st. Häuser. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Fl. à 45, 65, 80 und 110 Pfg. Niederlage für Calw R. D. Vinçon.

Gaslampen

und Gaskocher, Glühkörper

Zylinder,

sowie

Ersatzteile.

Georg Wackenhuth.

Schuhputz

Nigrin

färbt nicht ab

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

Telefon 120. E. Serva.

Schulz'sche Büffelhaut

alterprobiertes bestes Mittel zur Erhaltung des Lebers. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser Schutzmarke, welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind:



- Calw: Eugen Dreiss. Chr. Schlatterer Fr. Lamparter. G. Pfeiffer. L. Schlotterbeck. Otto Stikel. K. O. Vinçon.

- Althengstett: Chr. Straile. Gechingen: J. Krauss. Hirsau: C. Schmid. Liebenzell: Fr. Schoenlen. Neubulach: H. Hammann. Neuweiler: J. G. Rall. Ostelsheim: C. Fischer. Stammheim: L. Weiss. Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Ein halbjähriges Mutterschwein

schöner Nachzucht, sowie ein Paar schöne Läufer Schweine

verkauft Ulrich Braun, Holzhauser Breitenberg.

Zweispänner Schlitten

mit Bremse billig zu verkaufen. Friedrich Weiß, Bauer Möttlingen.

Schöner zweispänniger Kinderschlitten

billig zu verkaufen Kronengasse 105 II.

- Tee, Cacao, Chocoladen, Waffeln, Cakes, Cognac, Kirschwasser, Liköre, Malaga, empfiehlt bestens

Hermann Häussler, Conditorei, Bahnhofstrasse.

Nr. 2.

Verordnungswelt...

Amlic...

Anlegung der...

Es wird au... daß in die Stam... Militärpflichtige Familienregister durchzusehen ist, außerhalb des Württembergische Den 30. Dez.

Bei Anmel...

pflichtigen ausdr... Anzeige von G... stellung aufmerk... angezeigten Geb... gen" der Stamm... Arm steif, ange... hauptete Epilep... gesehen, wenn d... Arztes oder durc... betreffenden Mil... schwäger find, b... führen der Psio... Anmeldung nam... Für nicht p... Ohren-, Herzleid... behandelnden A... jedoch, sofern sie... gestellt sind, wa... sein und könne... werden. In allen Fö... gestellungspflicht... Ort, ist bei jed... merk zu machen, aktiven Militär... folgendermaßen... hier zur Muster... Den 30. Dez.

Diejenigen i... welche im Besi... schaftliche Befähig... sich befinden und... Militärdienst erwe... macht, daß die G... scheines zum einj... 1. Februar 1914 u... a-c bezw. Ziffer... 22. Juli 1901, (P... Papiere bei der R... Freiwillige in Lu... regierung) einzur... Bemerk wird... des Vormundes B... haus in Calw zu... Den 30. Dez.

betr. die Zuri...

Nach § 93 Z... einjährig-freiwil... militärpflichtige... tiven Dienst einge... tigen, welche die... Dienst bei der Prü... Zivilvorständen...

**Gerichtssaal.**

Kiel, 2. Febr. Wegen Betrags militärischer Geheimnisse, Diebstahls und Bestechung, verurteilte das Kriegsgericht der ersten Marineinspektion den Telegraphistenmaat Michelsen zu 3 Jahren 7 Mon. Zuchthaus, Ausstoßung aus der Marine, Degradation und Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

**Vermischtes.**

**Deutschlands Jugend.**

Auf der Tagung des hessischen Verbands gegen den Alkoholismus in Worms hielt Professor Dr. Niebergall (Heidelberg) eine Festrede über Deutschlands Jugend und Deutschlands Zukunft, die durch ihre begeisterte und begeisternde Sprache und ihren zukunftsreichen Ausklang auch bei denen Widerhall finden wird, die nicht die völlige Enthaltenspredigen, denen es aber auch am Herzen liegt, daß der Alkohol nicht die Jugend vergifte. Hier einige Sätze von Niebergall: Wir sehen unter uns eine Jugend heranwachsen, die umkehrt zum deutschen Idealismus, zu echter Tatbegeisterung. Der Geist der Großen vor 100 Jahren wird lebendig. Wir wollen keine wilde Jugend, die ihr Lebensglück verwüftet, aber auch keine brave Jugend, die stumpfsinnig das Leben lebt. Wir grüßen die Jugend, die nicht mehr säuft, die Deutschland durchdenkt und Deutschland durchläuft. Die braucht keine durch Bier und Wein angequälte armselige Begeisterung. Darum weg mit den Rauschgetränken aus dem Leben unserer Jugend. Weg die Rauschgetränke aus den Lebensgewohnheiten der Erzieher der Jugend, die im Beispiel das beste Erziehungsmittel in der Hand haben.

Wir wollen eine Jugend, die unter sich das Gemeine bündigt und über sich lebendige Autoritäten fühlt, die sich in den Dienst des Schönen und Idealen stellt in wahrhaftiger Begeisterung.

**Landwirtschaft und Märkte.**

Pforzheim, 31. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 123 Ferkeln. Verkauft wurden 90, das Paar für 30-40 M.

**Büchertisch.**

Wie macht man sein Testament kostenlos selbst? Unter besonderer Berücksichtigung des gegenseitigen Testaments unter Eheleuten gemeinverständlich dargestellt, erläutert und mit Musterbeispielen versehen von R. Burgemeister, Neuauflage 1914, Gesetzverlag L. Schwarz u. Comp., Berlin S. 14. Dresdenerstraße 80. Preis Mark 1.10.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner Druck und Verlag der A. Döschlagerschen Buchdruckerei

**Kleinanzeige.**

**Schönheit**

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

**Steckenpferd-Seife**

(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, 2 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

**Landwirtschaftlicher Vortragskurs**

im Vortragsaal des Landesgewerbemuseums in Stuttgart am 6. und 7. Februar 1914.

Die Vortrags- und Besprechungsgegenstände sind folgende:

**Freitag, den 6. Februar:**

9-11 Uhr: „Verehrungslehre und Tierzucht“ (mit Lichtbildern) — Prof. Dr. Kraemer.  
11 1/2-12 1/2 Uhr: „Die Aufforstung minderwertiger oder ungünstig gelagerter landwirtschaftlich benützter Flächen mit besonderer Berücksichtigung des Kleinbesitzes“ — Forstmeister Dr. Schinzinger.  
Nachmitt. 3 Uhr: Besprechung der Vorträge.

**Samstag, den 7. Februar:**

9-10 Uhr: „Einrichtung und Rentabilität der Rindviehhaltung im Hohenheimer Gutsbetrieb“ — Prof. Dr. Waterstradt.  
10 1/2-11 1/2 Uhr: „Verwendet der württembergische Landwirt genügende Mengen von Kunstdünger?“ — Prof. Dr. Wacker.  
11 1/2-12 1/2 Uhr: „Einige für württembergische Verhältnisse wichtige Fragen aus dem Gebiet des Kartoffelbaues“ — Hr. Rudolf Adlung jr., Sindlingen.  
Nachmittags 3 Uhr: Besprechung der Vorträge.

Zur Teilnahme an diesem Vortragskurs werden die Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen.

Calw, den 14. Februar 1914.

Vorstand des landw. Bezirksvereins: Reg.-Rat Binder.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Staudenmeyer, Gipser- und Malermeisters in Calw, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

Donnerstag, den 12. Februar 1914, vormittags 11 Uhr, vor dem R. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Calw, den 2. Februar 1914.

Dick, Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Lina Lutz, gem. Pensionsinhaberin in Zwerenberg, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

Freitag, den 27. Februar 1914, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem R. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Calw, den 2. Februar 1914.

Dick, Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

**Zwerenberg, Amtsgerichtsbezirk Calw.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Lina Lutz, gem. Pensionsinhaberin in Zwerenberg, beträgt die Summe der bei der Schlussverteilung zu berücksichtigenden bevorrechteten Forderungen . . . 57 Mk. 25 Pfg.  
der unbedeutenden Forderungen . . . 11 502 „ 13 „  
der verfügbare Massebestand . . . 7 459 „ 14 „  
wovon noch die Kosten abgehen.

Leinach, den 28. Januar 1914.

Konkursverwalter: Bezirksnotar Franz.

**Bezirksobstbauverein Calw.**

Am Sonntag, den 8. Februar, vormittags 1/2 11 Uhr, findet eine praktische Demonstration in unserem Vereinsgarten auf dem Brühl durch Herrn Vereinssekretär Schaal des Württ. Obstbauvereins Stuttgart, statt. Nachmittags 2 1/2 Uhr wird die

**jährliche Vollversammlung**

im „Badischen Hof“ abgehalten.  
Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Vortrag des Herrn Vereinssekretärs Schaal über:

I. Obstbauliche Lehren des Jahrs 1913 unter Berücksichtigung der Frost- und Wurmschäden.

II. Der Obstbau u. seine volkswirtschaftliche Bedeutung.

Unsere Mitglieder und Freunde des Obstbaues sind hierzu freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Holzversteigerung des Forstamts Huchenfeld in Pforzheim am Montag, den 9. Februar 1914, vorm. 9 Uhr, im Schwarzwald-Hotel in Unterreichenbach. Aus Domänenwalddistrikt III Huchenfelder u. Reichenbacher Nagoldhalde Abt. 21, „bei den Fuchsbäumen“, 30 „Sohlberg“, 33 „Reichenbacherweg“ und 35 „Dennjächterklänge“: 55 Ster buch., 83 Ster eich., 203 Ster Nadelstielholz, 10 Ster gr. hainbuch. und 22 Ster gr. birk. Rollen, 58 Ster buch., 39 Ster eich., 62 Ster hainbuch., 14 Ster birk. und 108 Ster Nadelstielholz, sowie 7 Lose Schlagraum. — Die Forstwarie Vater in Schellbronn und von Au I in Huchenfeld zeigen das Holz vor.

Windhof, d. 4. Februar 1914.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes  
**Eugen**  
besonders dem Herrn Stadtpfarrer und der zahlreichen Leichenbegleitung sagen innigsten Dank:  
**Die tieftrauernden Eltern:**  
Jakob Ganzhorn und Frau.

**Gustav-Adolf-Frauen-Verein.**  
Nächsten Freitag, den 6. Febr., nachmittags 2 Uhr im Dekanatshaus.

Zirka 40000 schöne rotionene, von Hand geschnittene  
**Täferschindeln**  
hat zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Knie-Listerwasser**  
Dr. Busleb's echte Eukalyptus-Menthol-Bonbons u. Fenchelhonig wirken Wunder. à 30, 50 Pfg.  
Nur bei: Th. Hartmann, Neue Apotheke.

**Zahnatelier Engstler, Inhaber: Jos. Kohler**  
Stuttgarterstrasse 418, beim „Schiff“. : Tel. 134.  
Möglichst schmerzfreie Behandlung bei allen Zahn-Erkrankungen. — Künstliche Zähne und feinsten plattenloser Zahnersatz durch Kronen und Brücken.  
Sprechstunden: 9-1 und 2-6. Sonntags 10-12 und 1-3.

In besserem Geschäftshaus wird auf Mitte Februar oder 1. März ein fleißiges, williges

**Mädchen**

welches schon gelehrt hat, gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Einen Sohn achtbarer Eltern und mit guten Schulzeugnissen nimmt in die

**Lehre**

Eugen Dreiß.

**Kräftiger braver Junge,**

welcher Lust hat, das Schlosserhandwerk gründlich zu erlernen, findet auf Nstern Stellung bei  
**Carl Döschlger, Schlossermstr., Birlenfeld bei Pforzheim.**

**Ordentl. Jungen**

nimmt im Frühjahr in die Lehre. (Fachschule am Platz, im 3. Jahr eventl. Taschengeld).  
**August Sieglach, Gärtner, Cannstatt, Steig 5, Tel. 800.**

**Stelle sucht**

ein jüngeres Mädchen in kleineren Haushalt oder zu Kindern. Zu erfragen untere Marktstraße Nr. 86.

**Flechten**

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine Beinschäden,  
**offene Füße**  
Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.  
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztl. empfohlene

**Rino-Salbe**  
Fret von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 und 2,25.  
Man achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla-Dresden.  
Zu haben in allen Apotheken.

**Zahnatelier Engstler, Inhaber: Jos. Kohler**  
Stuttgarterstrasse 418, beim „Schiff“. : Tel. 134.  
Möglichst schmerzfreie Behandlung bei allen Zahn-Erkrankungen. — Künstliche Zähne und feinsten plattenloser Zahnersatz durch Kronen und Brücken.  
Sprechstunden: 9-1 und 2-6. Sonntags 10-12 und 1-3.



Frisch eingetroffen:  
Schellfische das Pfd. 35 Pfg.  
dto. kleine „ „ 25 „  
Cablian „ „ 32 „  
Seelachs „ „ 35 „  
Rotzungen „ „ 60 „  
Ia. Fettbücklinge empfiehlt

**Georg Pfeiffer, Badstraße.**  
Stammheim.

**Leinwägen, Leinmehl und Leinschrot**

empfehlen  
**Fritz Hürle.**

Einen gut erhaltenen  
**Kindewagen**  
hat billig zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Tranlederfett**

bestes Mittel zur Erhaltung des Leders, empfiehlt billigt.  
**R. Hauber.**



gibt wasserbeständigen Hochglanz

**Speisekarten Weinkarten Papierservietten**

in ein- und mehrfarbiger Ausführung erhalten Sie rasch und billig von der  
**A. Oelschläger'schen Buchdruckerei Calw**  
Telefon Nr. 9. — Lederstrasse.

Nr. 2  
Verstärkung  
begleit Calw  
Reklamen 25

Unter  
Oberamt  
Nr. 283,  
gehend h  
für die  
werden.  
Gesundh  
hierher an  
Ca

Nebe  
In d  
wie kurz  
treter un  
lassen, n  
Worlaut

Jah  
Debatte  
beschäfti  
Landesma  
geeignet  
Bild von  
Herr Kol  
Landwirt  
verkaufen  
zuhalten,  
niger als  
Schluß w  
wirtschaft  
gestiegen  
erbracht,  
sich nied  
den müß  
Arbeitsv  
die Löhne  
für die  
auch für  
schlechte  
uns eben  
nugtuung  
sen sich i  
Kun

Herrn A  
Schluß z  
damals  
beitsföh  
alten Ze  
winnen g  
eigenlich  
zutreffend  
Herr Bog  
eigenarti  
Jahre 18  
schlechte  
schen Pr  
Ernte ni  
dementsp  
ordentlich  
im Jahre  
von Herr  
1868 250  
199 Mar  
Auf der  
bar schled  
zu Grund  
preise ha  
fenheit u  
des; betri  
sen des i  
40 Mark  
schlüssigen

Ämtliche und Privat-Anzeigen.



**Bergebung von Wasser-  
leitungsarbeiten.**

Für die Herstellung einer Wasserleitung zum Verwaltungs- und Dienstwohngebäude, sowie zum Wärterhaus Posten 56 der Station Ronbach-Neuhausen sind nachstehende Arbeiten auf Grund der im Gewerbeblatt aus Württemberg, Jahrgang 1912, Seite 113, bekannt gemachten Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen nach dem Preislistenverfahren ungetrennt an einen Unternehmer zu vergeben:

Erdaushub 800 cbm., Felbaushub 100 cbm., Schächte aus Stampfbeton 4 Stück, gußeiserne Röhren 676 m., ferner Ventilwandbrunnen 1 Stück, Hauswasserleitungen zc.

Die Verdingungsunterlagen können bei der K. Württ. Eisenbahnbauinspektion Pforzheim, Luisenstraße 2, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden. Auszüge werden gegen Erlass der Herstellungskosten von 1 Mk. 70 Pf. abgegeben.

Die Verhandlung über die Eröffnung der Angebote, die mit entsprechender Aufschrift versehen, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen sind, wird am

Donnerstag, den 7. Januar 1915, vormittags 11 Uhr.

stattfinden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 18. Dezember 1914.

K. Württ. Eisenbahnbauinspektion.

Calw, den 21. Dezember 1914.

**Danksagung.**

Anlässlich des Heldentodes unseres lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders



**Hermann Zahn,**  
Unteroffizier,

sind uns so viele Beweise herzlichster Teilnahme zugegangen, daß es uns unmöglich ist, dieselben einzeln zu erwidern.

Wir bitten deshalb unsern innigsten Dank auf diesem Wege zum Ausdruck bringen zu dürfen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Familie Karl Zahn.

Calw, den 21. Dezember 1914.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

**Christoph Hammer,**  
alt Löwenwirt,

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Dekan, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie den Herren Ehrenträgern und für die schönen Blumenpenden sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

**Kartoffeln.**

Schöne, gesunde Speisekartoffeln  
den Zentner zu Mark 3.85,  
schöne, sortierte, gelbfl. Salatkartoffeln  
den Zentner zu Mark 4.60  
sind fortwährend zu haben bei

Ott, Handt'sche Wirtschaft, Calw.

Telefon 148.

NB. Schöne Christbäume hat noch abzugeben D. D.

**In Gaslampen**

zu allen Preislagen, sowie in  
Installation von Gasleitungen  
empfehl ich bestens

Sch. Eßig, Flaschnermeister.

K. Forstamt Langenbrand.

**Nadelstamm-  
Holz-Verkauf.**

Am Montag, den 4. Januar vormittags 10 Uhr in Waldrennach im „Röfle“ aus Staatswald Sackberg und Hengstberg sowie Scheidholz aus sämtlichen Hutten:

Langholz: 356 Fichten, 3042 Tannen, 95 Forchen mit Fm. 45 I, 247 II, 502 III, 490 IV, 434 V, 85 VI Kl.

Abchnitte: 13 Fichten, 223 Tannen, 2 Forchen mit Fm. 51 I, 70 II, 26 III Kl.

Die verschlossenen bedingungslosen Angebote in ganzen und Sechsteils-Prozenten ausgedrückt mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen bis 9 Uhr auf dem Forstamt spätestens bis 10 Uhr im „Röfle“ in Waldrennach abgegeben werden, wo die Eröffnung stattfindet. Los-Verzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich durch die K. Forstdirektion, Geschäftsstelle für Holzverkauf.

Unterhaugstett.

**Zwangsvollstreckung**

Im Wege der  
verkaufe am Mittwoch, den 23. ds., nachmittags 1 Uhr, gegen bare Bezahlung

2 Faß  
mit ca. 520 Liter Most.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Ohngemach, Gerichtsvollzieher,  
beim K. Amtsgericht Calw.

**Die städt. Familienunter-  
stützungen f. Ausmarschierte**

werden in dieser Woche ausnahmsweise am Mittwoch, den 23. Dezember 1914, abends 8 Uhr ausbezahlt.

Calw, 21. Dezember 1914.

Stadtpflege: Dreher

**Calwer Tagblatt.**

Wir liefern auf Bestellung unser Blatt zu Mk. 1.— pro Monat an Angehörige im Feld

**Für Ostpreußen**

erhielt ich weitere Gaben von:

Berggrat Schäß 50 M., B. 4 M., Ungenannt Rainen 10 M., durch Herrn Pfarrer Horstberger in Zwergenbergr Kircheopferanteil 50.51 M., verschiedene Gaben von Zwergenbergr und Nachbarorten 41 M., von Herrn Pfarrer Selbling in Würzbach dort gesammelt 125 M., G. M. 10 M., Sammlung von Frau Hauptlehrer Jörger in Oberfollwangen 116.50 M., G. M. 10 M., Erlös für Schmuck aus Liebenzell 6.50 M., L. M. 2 M., L. 20 M. Zusammen: 445.51 M. Hierzu frühere Listen: 2776.70 M. Summe: 3222.21 M.

Allen Gebern sei herzlichst gedankt!

Calw, den 21. Dezember 1914.

Amtrichter Irion.



**Jugend-Schriften**

in grosser Auswahl bei

Emil Georgll.

**Benno-Pillen**

sind ein vielbewährtes, unschädliches Mittel bei  
Blutandrang, Kopfschmerz,  
Verstopfung, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit

Schachtel à 1 Mark in allen Apotheken.  
Nur echt mit Bild des heiligen Benno.

**Flachs**

und Hanf, deren Kultur früher in unserem deutschen Vaterlande eine hervorragende Rolle gespielt haben, sind zum Schaden der Landwirtschaft immer mehr vernachlässigt worden.

**Landwirte!**

lehret im eigenen Interesse wieder zum Anbau dieser wichtigen Geldspinnpflanzen zurück! Hausfrauen auf dem Lande, fällt wieder eure Feinwebkränze mit dauerhaften Geweben für Leib, Bett und Tisch-Wäsche. Alle Ladenwaren, namentlich auch die viel weniger haltbaren Baumwollartikel, sind sehr teuer geworden. Die unterrichteten, seit Jahrzehnten bestehenden realen Spinnereien empfehlen ihre bekannten Niederlagen zur Übernahme der Spinnstoffe und garantieren bestmögliche Ergebnisse an Garnen und Geweben. Derselben erklären insbesondere, daß ihre Fabriken das ganze Jahr über und auch während des Krieges im Betriebe bleiben.

Leinen-Spinnerei und Weberei Dammensheim (Wbg.) H. Drost & Cie.	Mech. Leinen-Spinnerei und Weberei A. G. Münzingen.
Spinnerei Chorantente in Ravensburg (Wbg.)	Willy. Julius Häuser in Paitersbrom (Wbg.)
Spinnerei und Weberei Weingarten A. G. in Weingarten-Württemberg.	

Unsere Calwer kehren in  
Stuttgart

in der berühmten

Hoftheaterwirtschaft

ein. Vorzügliche Mittagstafel. - Gemahlte Abendkarte. - Oper Keller. - Nachmittagskaffee. - Bürgerl. Preise.

Schön möbliertes heizbares

**Zimmer**

für sofort

in Hirsau gesucht.

Gesl. Offerten mit Preisangabe an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Für die Feiertage**

empfehle

**Jaffa-Tischwein**

alter roter,  
1/2 Lt. Flasche M. 1.10.

**Jerusalemmer**

alter roter  
1/2 Lt. Flasche M. 1.45.

**Weiß-Wein**

1/2 Lt. Flasche M. 1.10.

**Samos - Muskat**

Auslese 1/2 Lt. Flasche 1.10 b. 1.30.

**Malaga**

1/2 Lt. Flasche 1.50 bis 2.50

**Mavrodaphne**

1/2 Lt. Flasche M. 1.80 und 2.—.

K. Otto Vinçon  
Calw.

Eine freundliche

**Wohnung**

samt Zubehör ist bis 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bezugshalber auf 1. Januar oder 1. April sehr schöne

**5-zimmerige Wohnung,**  
mit Bad und sonstigem Zubehör,  
zu vermieten Leuchtelweg 618.

**Zu Geschenken**

empfehlen wir:

Regenschirme,  
Pelzwaren,  
Handschuhe,  
Hosenträger usw.  
Geschw. Deutsche.

**Mein Einfamilienhaus**

an der Altbürgerstraße  
ist auf 1. April 1915  
zu vermieten.

Schriftliche Anfragen an mich nach Stuttgart, Friedrichstraße 18, erbeten.

Architekt Braun.

NB. Telef. Anfragen unmöglich, da ich z. St. in Berlin bin.

**Forellen,**

1/4 bis 1/2 Pfund schwer, liefert jedes Quantum in la. Ware, prompt u. billig  
K. Braun, Fischzucht,  
Bad Teinach.

**Rammfett**

abzugeben, solange Vorrat b. Obig.

Bad Liebenzell.

Eine



**Ruh**

mit dem ersten  
und eine  
mit dem vierten Kalb,  
sowie ein schweres, 34 Woch. trägt.

**Zuchtrind**

setzt dem Verkauf aus

Karl Haisch.